

Erdölsuche im Schweinswalgebiet: Mit dem Presslufthammer im Kreißaal

Zu den seismischen Untersuchungen im Naturschutzgebiet „Doggerbank“ in der Nordsee erklärt der umweltpolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Detlef Matthiessen**:

Die seismischen Untersuchungen im Nordsee-Naturschutzgebiet „Doggerbank“, die den gesamten Monat April 2007 mit dem Ziel Erdöl- und Erdgaslagerstätten zu finden, durchgeführt wird, verstößt gegen europäisches Naturschutzrecht. Sie gefährden die dort lebenden streng geschützten Schweinswale, die in der geplanten Versuchszeit ihre Jungen zur Welt bringen. Wir fordern die Landesregierung auf, sich für den sofortigen Stopp dieser Lärmbelastung einzusetzen.

Die Schallemissionen fallen ausgerechnet in die für die Tiere sensibelste Phase. Die weite Schallausbreitung im Wasser wirkt wie eine Bauarbeiterkolonne, die mit dem Presslufthammer im Kreißaal Beton zerkleinert.

Die Tatenlosigkeit des so genannten Umweltministers von Boetticher unterstreicht erneut, wie gering seine Sensibilität für das Thema Umwelt ist.

Hintergrund:

Der Schweinswal (*Phocoena phocoena*) ist die einzige Walart, die in unseren Gewässern lebt. Die Doggerbank ist ein bevorzugter Lebensraum für Schweinswale und wurde als Naturschutzgebiet an die Europäische Kommission gemeldet. Wale sind durch menschliches Handeln bedroht. Neben der tödlichen Bedrohung durch Beifang in Fischereinetzen, durch Meeresverschmutzung und gezielte Bejagung werden die Walpopulationen durch Lärm, verursacht durch seismische Studien und militärische Sonarsysteme, zunehmend verängstigt, vertreiben oder langfristig geschädigt.
